



Vortrag von

Dr. Heinrich Schwendemann

**„Die Hohkönigsburg –
mittelalterlicher Burgenbau im Zeitalter des Nationalismus“**

am Dienstag, 16. Mai 2017, um 18 Uhr
im Vortragsraum des Landesmuseums Württemberg / Altes Schloss
Stuttgart, Schillerplatz 6

1899 machte der Stadtrat von Schlettstadt die Hohkönigsburg, die größte Burgruine des Elsaß, Kaiser Wilhelm II. zum Geschenk, der sich daraufhin für einen Wiederaufbau entschied. Die Rekonstruktion der Burg zwischen 1901 und 1908 unter Leitung des Architekten Bodo Ehardt war eines der umstrittensten Bauprojekte der wilhelminischen Ära und wurde zum Politikum, weil der Wiederaufbau sowohl von Befürwortern als auch von Gegnern, insbesondere der elsässischen Bevölkerung, als preußisch-deutsches Machtsymbol im 1871 annektierten Reichsland Elsaß-Lothringen gesehen wurde. Heinrich Schwendemann wird in seinem Vortrag die wechselvolle Baugeschichte der Hohkönigsburg im Kontext der Burgenrenaissance des 19. Jahrhunderts, aber auch in ihrer damaligen Funktion als national-dynastischem Denkmal des wilhelminischen Kaiserreichs darstellen. Heute ist die Hohkönigsburg mit über einer halben Million Besuchern im Jahr neben dem Straßburger Münster wohl das bekannteste historische Bauwerk des Elsaß und ein von der dortigen Bevölkerung geradezu mit Stolz akzeptierter elsässischer Erinnerungsort geworden.

Heinrich Schwendemann, Jahrgang 1956, studierte an der Universität Freiburg Geschichte und Germanistik. Seine Promotion über die deutsch-sowjetischen Wirtschaftsbeziehungen während des Hitler-Stalin-Paktes 1939-1941 wurde 1993 veröffentlicht. 1997 erhielt er den Landeslehrpreis. Seit 2000 ist er Akademischer Oberrat am Historischen Seminar der Universität Freiburg und Mitglied der Geschäftsführung.